

Mitteilung

der Landesregierung

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Denkschrift 2016 des Rechnungshofs zur Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg – Beitrag Nr. 11: Qualitätsmanagement an Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 8. November 2018 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 16/5019 Ziffer 2):

Die Landesregierung zu ersuchen,

bis zum 30. November 2019 über die Neuausrichtung des Systems der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung sowie das neue Konzept der externen Evaluation zu berichten.

B e r i c h t

Mit Schreiben vom 15. November 2019, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Das im Sommer 2017 angekündigte Qualitätskonzept zur Neuausrichtung und Stärkung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an Schulen wurde zum 1. März 2019 durch Errichtung der beiden neuen Einrichtungen „Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung“ und „Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg“ strukturell umgesetzt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Qualitätskonzepts haben die Projektgruppen „Externe Evaluation“ und „Bildungsmonitoring“ des Kultusministeriums Ergebnisprotokolle vorgelegt, auf deren Grundlage das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg aktuell eine neue Gesamtkonzeption für ein strategisches Bildungsmonitoring und eine datengestützte Qualitätsentwicklung für das Bildungssystem in Baden-Württemberg entwickelt. Als Grundlage sollen künftig Daten für

verschiedene Ebenen, z. B. der Einzelschule oder der Schulaufsicht, adressatenspezifisch aufbereitet werden.

Nach jetzigem Sachstand der Gesamtkonzeption sollen als neuer Kernprozess auf Ebene der Schulen „Statusgespräche“ zwischen Schulleitungen und zuständiger Schulaufsicht regelmäßig stattfinden und in eine Ziel- und Leistungsvereinbarung münden. Datengrundlagen dieser verbindlichen Gespräche sollen unter anderem sogenannte „schulbezogene Datenblätter“ sein, die qualitätsrelevante Kennzahlen adressatengerecht aufbereiten. Als Quellen können unter anderem die amtliche Schulstatistik sowie Ergebnisse aus Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen dienen. Darüber hinaus sollen Ergebnisse aus internen Evaluationen einbezogen werden, die im Rahmen des schulinternen Qualitätskreislaufs bzw. Qualitätsmanagements regelmäßig von Schulen durchzuführen sind. Vorliegende Ergebnisse aus externen Evaluationen sollen ebenso in die Statusgespräche einfließen.

Die Neukonzeption der Evaluation sieht eine Stärkung der internen Evaluation vor. Die Schulen sollen hierbei mit Angeboten von wissenschaftlich fundierten Datenerhebungsinstrumenten, die vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg sukzessive in den nächsten Jahren entwickelt und pilotiert werden, unterstützt werden. Parallel soll es vom Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung passende Fortbildungs- und Beratungsangebote für Schulen und Schulaufsicht geben, um Kompetenzen im Bereich Evaluation, Analyse und Interpretation von Evaluationsdaten und Kennzahlen bei Lehrkräften, Schulleitungen und Schulaufsicht weiter aufzubauen.

Zur Generierung weiterer notwendiger Daten für eine schulische Qualitätsanalyse ist derzeit geplant, die externe Evaluation künftig vorrangig bedarfsgerecht und risikoorientiert durchzuführen. Dafür soll für Schulen ein Angebot an „Themenmodulen“ vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg sukzessive in den nächsten Jahren aufgebaut und bereitgehalten werden.

Im Rahmen des aufzubauenden Bildungsmonitorings ist außerdem angedacht, jährlich an einer kleinen repräsentativen Stichprobe eine „Standardevaluation“ mit ausgewählten zentralen „Themenmodulen“ vom Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg durchzuführen, um die Qualitätsentwicklung der Schulen weiter im Blick zu behalten und so zeitnah auf systembedingte Defizite reagieren zu können.